

Nobelpreisträgertagung: Liechtenstein mit drei Nachwuchswissenschaftlern vertreten

Preisgekrönt An der Lindauer Nobelpreisträgertagung vom 23. bis 27. August geben Laureaten aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften ihr Wissen an junge Wissenschaftler weiter.

Aus Liechtenstein wurden gleich vier Nachwuchsforschende zur renommierten Tagung eingeladen, drei davon aus den Reihen der Universität Liechtenstein. Stefan Seidel, Theresa Schmiedel und Claudia Brunner von der Universität Liechtenstein sowie Berno Büchel von der Universität des Saarlandes vertreten Liechtenstein bei der diesjährigen Nobelpreisträgertagung der Wirtschaftspreisträger in Lindau. Die vier Teilnehmenden wurden aus über 5000 Kandidaten ausgewählt, um mit den rund 20 anwesenden Laureaten, den rund 360 Nachwuchsforschenden aus über 60 Ländern und zahlreichen hochrangigen Wirtschaftsvertretern zusammenzutreffen.

Auswahl unter 5000 Kandidaten

Für die Universität Liechtenstein ist die Teilnahme von drei Nachwuchswissenschaftlern aus den eigenen Reihen eine grosse Ehre und Auszeichnung. Stefan Seidel lehrt und

forscht als Assistenzprofessor am Hilti Lehrstuhl für Business Process Management. Neben Stefan Seidel nehmen auch Theresa Schmiedel, Doktorandin am Hilti Lehrstuhl für Business Process Management, und Claudia Brunner, Doktorandin am Lehrstuhl für Technologie und Entrepreneurship, an der Tagung teil. Sie wurden als Stipendiatinnen von der Internationalen Bodensee Hochschule (IBH) für die Teilnahme vorgeschlagen. Der Liechtensteiner Berno Büchel, Post-Doktrant am Lehrstuhl für Theoretische Ökonomie der Universität des Saarlandes, hat das strenge Auswahlverfahren ebenfalls bestanden und kann als Stipendiat der Landes an der Nobelpreisträgertagung teilnehmen.

Ehre und Auszeichnung

Die Einladung zur Teilnahme an der Nobelpreisträgertagung stellt für die jungen Wissenschaftler eine besondere Auszeichnung dar, die ihnen aufgrund ihrer wissenschaftlichen Leistungen zugesprochen wurde. Sie erhalten damit die einzigartige Chance, mit preisgekrönten Forschern in einen Dialog zu treten. Diese Gelegenheit werden die vier Teilnehmenden nutzen, um Kontakte zu anderen Nachwuchsforschenden aus aller Welt auszubauen und vor allem, um ihr Wissen zu erweitern und so ihre Lehre und Forschung weiter voranzutreiben. (red/pd)



Erbprinz Alois begrüsst anlässlich der Eröffnungsfeier der Nobelpreisträgertagung in Lindau die Teilnehmer aus Liechtenstein, von links: Claudia Brunner, Theresa Schmiedel, Stefan Seidel und Dieter Gunz von der Universität Liechtenstein sowie Berno Büchel (Universität des Saarlandes). (Foto: ZVG)

Mahnende Worte des deutschen Bundespräsidenten

EZB-Vorgehen geht auf Dauer nicht gut

LINDAU Zum Auftakt des Nobelpreisträger-Treffens in Lindau kritisierte der deutsche Bundespräsident Christian Wulff das Verhalten der Europäischen Zentralbank beim Ankauf von Staatsanleihen in jüngster Vergangenheit. Dieses Vorgehen

könne auf Dauer nicht gutgehen und nur allenfalls übergangsweise toleriert werden, sagte Wulff in seiner Eröffnungsrede am Mittwoch. «Ich halte den massiven Ankauf von Anleihen einzelner Staaten durch die Europäische Zentralbank

für politisch und rechtlich bedenklich», sagt der Bundespräsident. Wulff plädierte dafür, dass die Regierungen der Europäischen Union sich auf die in Maastricht beschlossenen Stabilitätskriterien rückbesinnen sollten. (red/pd)